

VR Aktuell

EIN THEMA. VIELE FACETTEN.



R+V: 100 Jahre Sicherheit

- 1 MENSCHEN ABSICHERN**
Der Kunde im Mittelpunkt
- 2 ZUKUNFT GESTALTEN**
Die MissionMiteinander
- 3 ARMUT BEKÄMPFEN**
Raiffeisens Vermächtnis

Vertrauen und Schutz – seit Generationen, für Generationen

Ein zuverlässiger Partner – damals, heute und in Zukunft

Es ist viel passiert in den vergangenen 100 Jahren. Kriege und Krisen, aber auch Fortschritt und Wohlstand. Während all dieser Zeit und bis heute stand und steht die genossenschaftliche R+V Versicherung den Menschen als zuverlässiger Partner zur Seite. Gegründet 1922, entwickelte sie sich von einem kleinen landwirtschaftlich geprägten Versicherer zu einem der führenden Versicherungsunternehmen Deutschlands. Und das ganz ohne Börsengang oder internationale Großinvestoren. Denn: Die Geschichte der R+V ist eng mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland verbunden. Allen gemeinsam liegt die genossenschaftliche Idee zugrunde: Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele. Denn: Genossenschaft heißt auch füreinander da sein. Die R+V begegnet ihren Kunden auf Augenhöhe: offen, fair und partnerschaftlich.

Universalversicherer mit starkem Team

Etwa neun Millionen Kundinnen und Kunden sichern sich heute über die R+V ab: mit ihrem Haus und ihrem Auto, mit ihrer Gesundheit oder ihrer Rente. Die R+V bietet nahezu die gesamte Bandbreite von Versicherungs- und Vorsorgelösungen an – für Privatkunden wie für Selbstständige und Unternehmen. Gleichzeitig ist die R+V ein wichtiger Jobmotor mit annähernd 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland. Allein in der Zentrale in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden arbeiten 6.000 Menschen. Das Ziel dieses starken Teams: Egal was den Kundinnen und Kunden in ihrem Leben widerfährt oder was sie bewegt, die R+V steht an ihrer Seite. Seien es kleine Missgeschicke, große Naturkatastrophen oder persönliche Schicksalsschläge. Die R+V verspricht: Du bist nicht allein.

MENSCHEN ABSICHERN DER KUNDE IM MITTELPUNKT

Achten Sie beim nächsten Besuch in Ihrer Bank doch einmal darauf, ob dort nicht ein kleines Schild auf die R+V hinweist. Denn der genossenschaftliche Versicherer ist mit mehr als 5.000 Kolleginnen und Kollegen in den Banken vertreten. So kann die R+V den Kundinnen und Kunden die bestmögliche Beratung in Sachen Versicherung und Vorsorge bieten – sei es nun fürs neue Haus, die weit entfernte Rente oder den Familienbetrieb.

Nah am Kunden zu sein, betont Vertriebsvorstand Jens Hasselbacher, gehört zu den Kernkompetenzen der R+V. „Wir sind mit unserem Vertriebsmodell nicht nur flächendeckend präsent“, sagt Hasselbacher. „Nähe definiert sich für uns auch darüber, dass wir Menschen und Unternehmen Lösungen anbieten, die ihnen im Alltag passgenau weiterhelfen.“ Den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen – das sei oft leicht dahergesagt. Hasselbacher: „Unsere Kundenbetreuer stellen jeden Tag unter Beweis, dass wir es damit ehrlich meinen.“

Auf Augenhöhe begegnen

Natürlich lassen sich viele alltägliche Versicherungsgeschäfte auch schnell über die Website www.ruv.de erledigen, etwa den Beitrag für das neue Auto berechnen, Bescheinigungen fürs Finanzamt abrufen oder Kundendaten ändern. Doch allzu schnell wird es komplex, etwa bei der Altersvorsorge oder der Absicherung der frisch erworbenen Immobilie. Hier unterstützen die R+Vler die Kundinnen und Kunden schnell und kompetent.

Vorstandschef Norbert Rollinger sieht ein weiteres Plus, das die R+V auf dem Markt für sich verbuchen kann: „Wir begegnen unseren Kunden auf Augenhöhe: offen, fair und partnerschaftlich.“ Die genossenschaftliche Idee ins 21. Jahrhundert zu übersetzen – das bedeute gerade heutzutage, sich kompromisslos für ein partnerschaftliches Miteinander und soziale Verantwortung zu engagieren. „Mit unserem Claim ‚Du bist nicht allein‘ stehen wir dabei in der Pflicht“, sagt Rollinger.

Enge Verbundenheit mit den Kunden

Die Kundinnen und Kunden profitieren dabei von der engen Einbindung der R+V in die genossenschaftliche FinanzGruppe, zu der unter anderem noch der Fondsspezialist Union Investment und die Bausparkasse Schwäbisch Hall gehören. Manche sind sogar viel enger mit der R+V verbunden, als sie vielleicht denken. Denn viele Kunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken sind auch deren Mitglieder und damit ihre Eigentümer. Als solche haben sie die Möglichkeit, die Entwicklung ihrer Bank aktiv mitzugestalten. Hauptanteilseigner der R+V wiederum sind die Volksbanken und Raiffeisenbanken, entweder direkt oder über das genossenschaftliche Zentralinstitut DZ BANK.



Die enge Verbundenheit zeigt sich besonders bei einem Versicherungsprodukt: Mitglieder Plus. Hier bilden alle Mitglieder einer Genossenschaftsbank, die einen bestimmten Versicherungsvertrag abgeschlossen haben, eine Mitglieder-Plus-Gemeinschaft. Bei einem günstigen Schadensverlauf gibt es für die Mitglieder bares Geld zurück. Im vergangenen Jahr flossen so immerhin 12,5 Millionen Euro an die Versicherten. „Jedes einzelne Mitglied profitiert und spürt die Vorteile der Gemeinschaft direkt an seinem Geldbeutel“, sagt R+V-Vertriebsvorstand Jens Hasselbacher. „Dieses Konzept zeigt die Kraft und Modernität des Genossenschaftsgedankens.“



2 ZUKUNFT GESTALTEN DIE MISSIONMITEINANDER

Zu ihrem 100. Geburtstag im Jahr 2022 möchte die R+V der Gesellschaft etwas zurückgeben. Der Versicherer der Volksbanken und Raiffeisenbanken hat deshalb die MissionMiteinander ins Leben gerufen: Die R+V schüttet für die Förderung nachhaltiger und sozialer Projekte mehr als 1,6 Millionen Euro aus. Es gehe zum 100-jährigen Jubiläum darum, „etwas zurückzugeben, um unsere Welt, die im Moment sehr leidet, ein Stückchen besser zu machen“, sagt Vorstandschef Norbert Rollinger. „Dahinter stehen unsere Werte: Solidität, Vertrauen, Menschlichkeit.“

Was die Aktion so besonders macht: Nicht eine kleine Jury hat hinter verschlossenen Türen darüber entschieden, welche Projekte letztlich in welcher Höhe gefördert werden. Stattdessen hatte jeder Beschäftigte 100 Euro zur Verfügung, die er frei vergeben konnte. Zudem konnten Kundinnen und Kunden auf der Projekte-Plattform www.mission-miteinander.de ihre Favoriten küren und 50.000 Euro verteilen.

1.074 Projekte haben sich bei der MissionMiteinander beworben. Davon qualifizierten sich 339 für eine Förderung. So mussten die Projekte den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen entsprechen, sollten gemeinnützig oder gemeinwohlorientiert sein sowie ehrenamtlich vorangetrieben werden. Jedes Projekt, das die Bedingungen erfüllte, sei am Ende auch in unterschiedlicher Höhe gefördert worden, sagt Ralph Glodek, Leiter der R+V STIFTUNG: „Wir haben geschaut, dass niemand mit leeren Händen nach Hause geht.“



Drei der Projekte, die von der MissionMiteinander gefördert werden:

♥ „Renate trifft Maksym“

Hamburg, 15.000 Euro

Senioren und Seniorinnen aus Hamburg helfen geflüchteten Kindern und Jugendlichen, das Erlebte für ein Moment zu vergessen. Sie besuchen mit ihnen Kunst- und Kulturveranstaltungen wie etwa Konzerte. Das hilft auch, in der neuen Heimat anzukommen. Der Name des Projekts geht auf die 78-jährige Renate Meyer zurück, die eine ukrainische Familie bei sich aufgenommen hat, darunter den zehnjährigen Maksym.

♥ „Recyclingwerkstatt“

Düsseldorf, 13.100 Euro

Einmal im Monat durchstreifen 50 bis 70 Helfer das Düsseldorfer Rheinufer, um Müll aufzusammeln. Die Initiatoren möchten nun eine Recyclingwerkstatt aufbauen, um die Plastikabfälle in Einkaufswagenchips oder Untersetzer zu verwandeln. „Wir brauchen ein anderes Verständnis für Ressourcen“, sagt Projektinitiatorin Victoria Blocksdorf. „Wir wollen zeigen, was man aus scheinbarem Müll alles machen kann.“

♥ „Ein Zuhause am Lebensende“

Essen, 35.000 Euro

Krankheit und Tod bei Obdachlosen ist oft ein Tabuthema. „Man muss einfach wissen, dass das Leben auf der Straße die Menschen sehr einsam macht“, sagt Projekteinreicherin Heike Goebel. „Sie sind sehr isoliert. Und das führt dazu, dass sie die medizinischen Angebote, die wir haben, einfach nicht annehmen.“ Mit dem Geld wollen Heike Goebel und ihre Mitstreiter Container kaufen, zu Pflegeeinrichtungen umbauen und sie in der Stadt Essen aufstellen.

Wie es bei der MissionMiteinander weitergeht

Die R+V wird über die Fortschritte bei ausgesuchten Projekten berichten: auf www.mission-miteinander.de und auf ihren Social-Media-Kanälen unter dem Schlagwort #MissionMiteinander. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für das Zukunftsfestival am 15. und 16. September im Wiesbadener Kongresszentrum RMCC. Mit dabei sind Expertinnen und Experten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer der MissionMiteinander. Sie vertiefen in Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen die Zukunftsideen und entwickeln neue. Die Kernfrage ist: Wie wollen wir künftig leben? Eine Zukunftsstudie in Zusammenarbeit mit der Prognos AG gibt interessante Ausblicke auf das Jahr 2040. Karten für das Zukunftsfestival sind erhältlich unter www.mission-miteinander.de/zukunftsfestival.

3 ARMUT BEKÄMPFEN RAIFFEISENS VERMÄCHTNIS



Das Jahr 1922 hat es in sich: Europas Politiker ringen nach dem Ersten Weltkrieg um eine neue Friedensordnung. Mehrere Sowjetrepubliken schließen sich zur Sowjetunion zusammen. In Deutschland wird Reichsaußenminister Walther Rathenau von Rechtsextremisten ermordet. Und das „Lied der Deutschen“ von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben wird zur Nationalhymne.

In diesen turbulenten Zeiten werden am 15. September 1922 die Raiffeisen Allgemeine Versicherungsgesellschaft (für Unfall- und Sachversicherungen) sowie die Raiffeisen Lebensversicherungsbank (für Lebens- und Rentenversicherungen) gegründet. Die beiden Gesellschaften bilden bis heute den Kern der R+V. Später kommen durch Fusionen und Übernahmen weitere Gesellschaften hinzu, etwa die für Landwirte wichtige Vereinigte Tierversicherung, der Logistikversicherer KRAVAG oder die heute auf das Maklergeschäft spezialisierte Condor.

Das Leben der Menschen verbessern

Eine der treibenden Kräfte hinter der Versicherungsgründung 1922 war der Generalverband der deutschen Raiffeisen-Genossenschaften. Damit trägt die R+V den Geist der Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch in sich. Auch die Volksbanken und Raiffeisenbanken gehen auf diese beiden Männer zurück.

Sie hatten um 1850 unabhängig voneinander an ihren Wohnorten Selbsthilfvereine gegründet, denn es herrschten Hungersnot und Armut auf dem Land. Ziel war es, ärmeren Bürgern ein

niedrig verzinstes Darlehen zu verschaffen, damit die Menschen ihren Lebensunterhalt bestreiten konnten. Wohlhabendere Bürger brachten das nötige Kapital ein und erhielten es mit Zinsen zurück. Raiffeisen und Schulze-Delitzsch legten somit den Grundstein für das moderne Genossenschaftswesen in Deutschland.

Genossenschaften liegen im Trend

Heute gibt es bundesweit mehr als 7.000 eingetragene Genossenschaften mit rund 22 Millionen Mitgliedern. Auch junge Leute begeistern sich zunehmend für die Idee. Denn Genossenschaften gestalten unser aller Zukunft mit, beispielsweise bei erneuerbaren Energien, bezahlbarem Wohnraum, Bildung oder ärztlicher Versorgung. Auch bei der R+V sind 100 Jahre nach ihrer Gründung die genossenschaftlichen Werte quicklebendig. Dafür steht das Markenversprechen: Du bist nicht allein.



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe:
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken · BVR, Berlin
Leitung/Chefredaktion: Tim Zuchiatti, BVR – Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Autor: Daniel Schnettler, R+V
Co-Autor: Tim Zuchiatti, BVR
Objektleitung: Manuela Nägel, DG Nexolution eG, Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden,
E-Mail: manuela.naegel@dg-nexolution.de
Verlag und Vertrieb: DG Nexolution eG, vertreten durch den Vorstand:
Peter Erlebach (Vorsitzender), Dr. Sandro Reinhardt, Marco Rummer,
Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Gestaltung und Redaktion: hundertzwölf . agentur für kommunikation GmbH,
Wielandstraße 17, 60318 Frankfurt am Main
Herstellung: Görres-Druckerei und Verlag GmbH,
Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
Bildnachweis: BVR, shutterstock

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Das Manuskript für diese Ausgabe wurde Mitte Juli 2022 abgeschlossen.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.